

Pressemitteilung

Sag „Ja“ zum Leben – Sag „Ja“ zur Organspende! - Nierenwoche 2012

Nephrologisches Zentrum Göttingen (NZG) bietet Information, Patientenforum, Telefonhotline – Event Donnerstag, 8. März 2012 im Ev. Krankenhaus Göttingen-Weende von 16 bis 18 Uhr

Göttingen, 27. Februar 2012 - In Deutschland werden über 90.000 Patienten mit einer Nierenersatztherapie (Dialyse oder Transplantation) versorgt – Tendenz steigend. Um über die Erkrankungen der Niere zu informieren, gibt es den „World Kidney Day“ (8. März 2012) und die bundesweiten Nierenwochen (9. – 25. März 2012). Dieses Jahr stehen die Wochen unter dem Motto: „Sag ‚Ja‘ zum Leben – Sag ‚Ja‘ zur Organspende!“. Das Nephrologische Zentrum Göttingen (NZG) bietet im Rahmen der Nierenwochen eine Telefonhotline sowie eine Vortragsveranstaltung im Evangelischen Krankenhaus Göttingen-Weende (EKW). Am Donnerstag, den 8. März 2012 von 16 Uhr bis 18 Uhr, gibt es im EKW Informationen zu Nierenerkrankungen. Ebenso ist am Donnerstag die Telefonhotline von 9 bis 14.00 Uhr mit Nierenspezialisten unter [0551-503 41 875](tel:0551-50341875) geschaltet.

Unsere Nieren filtern jeden Tag rund 1.800 Liter Blut und leisten damit ein enormes Pensum. Werden die Nieren krank, so kann das auch aufs Herz schlagen, denn geschädigte Nieren belasten das Herz-Kreislaufsystem erheblich. „Durch einfache Blut- und Urinuntersuchungen lässt sich leicht feststellen, ob eine Nierenerkrankung vorliegt“, sagt Dr. Egbert Schulz vom NZG. Die Früherkennung von Nierenerkrankungen sei deshalb eine wichtige Maßnahme, um weitergehende Nierenleiden zu verhindern. Am Ende einer Nierenerkrankung steht häufig die Dialyse (Blutwäsche durch Geräte) oder eine Transplantation, da das Nierengewebe so stark geschädigt ist, dass die Organe nicht mehr richtig arbeiten können.

Die Nieren sind ebenso an wichtigen Regulationsmechanismen des Blutdrucks wesentlich beteiligt, fast alle Nierengewebserkrankungen gehen deshalb mit Bluthochdruck einher. Umgekehrt schädigt ein unkontrollierter Bluthochdruck früh die Nieren. Bei bereits eingeschränkter Nierenfunktion entscheidet vor allem auch die Qualität der Blutdruck-Kontrolle über den weiteren Verlauf der Nierenerkrankung. Das chronische Nierenversagen ist ein stark unterschätztes Leiden. In Europa ist bereits ca. jeder Zehnte – zumindest in einem Frühstadium – betroffen. Im Spätstadium, wenn die Organfunktion unter zehn Prozent

liegt, sind die Patienten auf eine Nierenersatztherapie, das heißt entweder auf eine Transplantation oder auf die Dialyse ("Blutwäsche") angewiesen. Das stellt einen tiefen Einschnitt im Leben der Patienten dar. Sie müssen in der Regel dreimal pro Woche mindestens vier Stunden lang in einem Dialysezentrum dialysiert werden (es gibt auch Heim-Verfahren, aber auch die sind zeitintensiv). Das Nierenversagen ist mit Einbußen in der Lebensqualität verbunden und geht auch mit einem dramatisch erhöhten Herz-Kreislauf-Risiko einher.

Das Patientenforum findet statt in Kooperation mit der Deutschen Nierenstiftung e.V., der International Society of Nephrology, dem Nephrologischen Zentrum Niedersachsen (NZN) und dem Blutdruckinstitut Göttingen e.V.

Patientenforum - Programm:

am 08. März 2012 von 16 bis 18 Uhr

Geriatricsaal Evangelische Krankenhaus Weende, An der Lutter 24, 37075 Göttingen

Dr. Gerrit Hagenah (NZG) Henne oder Ei, Herz- oder Niere! Was war zuerst?

Dr. Egbert G. Schulz (NZG): Bluthochdruck und Niere – einmal hin und zurück

Dr. Ulf Platzer (NZG): Niere im Alter

Priv.-Doz. Dr. Volker Schettler (NZG): Neues zum Cholesterin

Dr. Peter Weithofer (NZN): Organspende – ist die Niere noch zu retten?

Weitere Informationen:

Nephrologisches Zentrum Göttingen GbR

An der Lutter 24

37075 Göttingen

Tel.: 0551/ 30985320

Dr. Egbert G. Schulz